

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Er scheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernsprecher Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

61. Jahrgang.

Nr. 22.

Mittwoch, den 28. Januar

1914.

## Höhere Abteilung

der öffentlichen Handelslehranstalt zu Plauen i. B.

— 3. bez. 4-jähriger Kursus. —

Die höhere Abteilung vermittelt ihren Schülern eine gute Allgemeinbildung und eine höhere kaufmännische Fachbildung. Zum Eintritt in Kl. I werden Kenntnisse vorausgesetzt, wie sie auf einer gehobenen Bürgerschule nach 8-jährigem Schulbesuche erworben werden können. Außerdem wird sichere Beherrschung der Grammatik der französischen Sprache bis einschl. der regelmäßigen Zeitwörter verlangt. In die Vorklasse (Kl. IV) werden Volksschüler, die Klasse 2 (7. Schuljahr) mit gutem Erfolge besucht haben, aufgenommen.

Schüler höherer Lehranstalten mit Reife für Klasse IV können in die Vorklasse (Kl. IV), mit Reife für Klasse III in die III. Klasse eintreten.

## Tagesgeschichte

### Deutschland.

Ankunft des Königs von Sachsen in Berlin. König Friedrich August von Sachsen ist Montag nachmittag 6 Uhr 9 Minuten in Begleitung des Kronprinzen Georg und des Prinzen Christian zur Teilnahme an den Feierlichkeiten zu Kaisers Geburtstag in Berlin eingetroffen. Zu seinem Empfang hatte sich der Kaiser in Begleitung des Prinzen und der Prinzessin Cécile Friedrich eingefunden. Nach herzlicher Begrüßung und Vorstellung des beiderseitigen Gefolges begaben sich die Herrschaften nach dem Schlosse. Zu Ehren seines Gastes hatte der Kaiser sächsische Obersten-Uniform mit Generalsabzeichen angelegt.

Telegrammwechsel zwischen Hertling und Bethmann. Die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet: Auf ein vom dortigen Vizepräsidenten an den Reichskanzler gerichtetes Telegramm, in welchem man den Dank der bayerischen Regierung dafür ausdrückt, daß der Reichskanzler in der Sitzung des Reichstages vom 23. Januar so entschieden die Ehre der bayerischen Armee gewahrt habe, ist folgendes Antworttelegramm eingegangen: Euer Excellenz danke ich verbindlich für Ihr gestriges Telegramm. Es ist mir eine Freude gewesen, für die Ehre der bayerischen Armee einzutreten. Ich hoffe, daß nunmehr die so bedauerlichen Folgen der mißverständlichen Äußerungen des Generalleutnants von Kracht beseitigt sind. gez. v. Bethmann Hollweg.

Kein Verkauf deutscher Kriegsschiffe. In Petersburger Blättern werden Meldungen verbreitet, daß die Türkei die deutschen Panzerkreuzer „Reiße“ und „Göben“ erworben habe. Diese Meldungen werden der „Telegraphen-Union“ von zuständiger Seite als völlig unzutreffend bezeichnet. Es schwören nicht einmal Verhandlungen in diesem Sinne und es ist nicht einmal von türkischer Seite auch nur der Wunsch, diese Schiffe zu erwerben, geäußert worden.

Benizelos in Berlin. Der griechische Ministerpräsident Benizelos ist Montag morgen 8 Uhr 10 Minuten mit dem Nordexpresszug auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin eingetroffen. Er wurde vom griechischen Gesandten und vom griechischen Gesandtschaftspersonal empfangen.

Der Schuster Blank. Man weiß, welche widertischen Ault die Elässer und mehr noch die Demokraten im übrigen Reich mit dem hinkenden Schuster Blank treiben, der für seine Frechheiten einen leichten Hieb über den Kopf erhielt. Der „Generalanzeiger für Bonn und Umgegend“ erhält eine Zuschrift aus dem Bergischen, in der dieser Märturer der elässischen Sache folgendermaßen geschildert wird: Aus der Gegend von Gummerbach, Dieringhausen, Niederseimar sind in den letzten Jahren häufig Rekruten in elässische Regimenter eingestellt worden. Es gibt daher viele Leute, die die elässischen Verhältnisse aus eigener Anschauung kennen. So berichten im Niederseimarer Kriegerverein Leute, die in Zabern gedient haben, von den dortigen Zuständen. Beschimpfungen von Soldaten, besonders an Markttagen, wären landesüblich gewesen. Oft sei die aufgehende Wache mit Stechen beworfen worden. Der Schuster Blank war ihnen in Person wohl bekannt. Seine Spezialität war es, die Wasserreimer umzutreten, die im Sommer für die durchziehenden, von Feldübungen erschöpften Soldaten aufgestellt waren. Hier Wasserpumpen am Exercierplatz wurden von Blank und Genossen vor fünf Jahren zerstört, die Brunnen wurden auf die gemeinste Weise beschmutzt und für eine Zeit

lang unbrauchbar gemacht. — Wenn angeichts solcher empörenden Zustände einem deutschen Soldaten die Galle überläuft und er einen solchen Frechling beim Krage nimmt, so schallt bis in den Reichstag hinein ein Entrüstungsgeschrei über das „Wüten der Soldateska“ in den elässischen Straßen.

Keine Einstellung des Strafverfahrens. Von zuständiger Seite wird Wolffs Telegraphen-Bureau mitgeteilt: Die Angabe, die Staatsanwaltschaft in Zabern habe bei zwölf von der Militärbehörde aus Anlaß der bekannten Vorgänge in Zabern eingereichten Strafanzeigen gegen Zivilpersonen die Einstellung des Verfahrens beschlossen, ist unrichtig.

### Italien.

Die italienische Note in der Inselfrage und die Triple-Entente. Die letzten italienischen Kreise haben in einer Note, die russischen Blättern zugegangen ist, erklären lassen, daß Italien die von ihm befestigten Inseln nicht eher zu räumen gedenkt, als bis es für die Opfer, die die Nichterhaltung des Friedens von Dudy gefordert hat, entschädigt ist.

### Frankreich.

Ein Reiterstandbild für König Eduard in Paris. Montag nachmittag wurde in Paris ein Reiterstandbild des verstorbenen Königs Eduard enthüllt, das von einer Baugesellschaft gestiftet worden war.

### England.

Fürst Lichnowsky Gast des englischen Königspaars. Der deutsche Botschafter, Fürst Lichnowsky und seine Gemahlin begaben sich am Montag als Gäste des Königs und der Königin von England zu einem mehrtägigen Besuche nach Schloß Windsor.

### Vom Balkan.

Direkte Verständigung in der Inselfrage. Von unrichtiger Seite wird bestätigt, daß die griechische Regierung auf den Rat Englands, Frankreichs und Rumaniens den Konstantinopeler Gesandten Panas beauftragte, eine direkte Verständigung mit der Türkei über die Inselfrage einzuleiten. Panas benachrichtigte die Pforte. Ein am Sonntag abgehaltener Ministerrat erwog die Möglichkeiten einer direkten Verständigung. Die Beschlüsse werden einstweilen streng geheimgehalten.

Die Bedeutung von Benizelos Europareise. Aus Athen wird berichtet: An kompetenter Stelle werden die Meldungen ausländischer Blätter über den eigentlichen Zweck der Europareise des griechischen Ministerpräsidenten in das Reich der gewagten Konjunkturalpolitik verwiesen. Die Reise Benizelos' verfolge ausschließlich den Zweck, die Kabinette Europas von den friedlichen Absichten Griechenlands zu überzeugen und den mit französischen Kapitalisten eingeleiteten Anleiheverhandlungen ein günstiges Ergebnis zu sichern. Es sei Benizelos auch gelungen, alle Hindernisse, die der Anleihe bei den französischen Geldgebern und bei der französischen Regierung entgegenstanden, zu beseitigen.

### Sina.

Fremdenfeindliche Bewegung in der Mandchurei. Aus Mukden wird gemeldet, daß unter den Chinesen wieder eine fremdenfeindliche Bewegung ausgebrochen sei. Die Fanatiker zerstörten die Aguner Eisenbahn auf die Gerichte hin, daß die Bahn an Europäer verkauft sei. Ueberall in der Mandchurei werden sogenannte Kampforganisationen zur Niederwerfung der Fremden gebildet.

Das Reisezeugnis berechtigt zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt Direktor Prof. Viehrig.

## Holzversteigerung.

## Sosaer Staatsforstrevier.

### Gasthaus „Zum Muldental“ in Aue

Montag, den 2. Februar 1914, vorm. 9 Uhr (die Brennshöfer nicht vor 1/11 Uhr)

2667 w. Höhe 7—15 cm stark, 2759 w. Höhe 16—22 cm stark,

1980 23—29 911 30—pp.

1 rm ff. Buchscheite, 28 rm ff. Buchknüppel, 78 rm ff. Brennshöhe, 14,5 rm ff. Brennknüppel, 4 rm ff. Besse. Aufbereitet im Rahlslage der Abteilung 55.

Königl. Forstrevierverwaltung Sosa. Königl. Forstrentamt Eibenstock.

## Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 27. Januar. Se. Majestät der König erteilte am Sonntag vormittag nach dem Besuche des Gottesdienstes u. a. Herrn Oberamtsrichter Papadors von hier Audienz.

Eibenstock, 27. Januar. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers wird hier in der herkömmlichen Weise begangen. Die öffentlichen Gebäude sind mit Reichs- und Staatsflaggen geschmückt. Heute vormittag fand in der Turnhalle ohne Schulfeier statt, auf die wir, gleich wie auf die anderen Feiern, noch zurückkommen werden.

Schönheide, 27. Januar. Am vorigen Sonnabend begann unter der Leitung des Lehrers Herrn Kurt Fischer aus Eibenstock der Stilkursus für Erwachsene, an dem etwa 20 Lernende teilnahmen. Infolge der gut durchdachten Methode des Kursleiters, dessen Vertretung am Sonntag Herr Heymann aus Eibenstock in dankenswerter Weise übernommen hatte, machten alle Teilnehmer schnelle und erfreuliche Fortschritte. Hoffentlich hält das herrliche Wetter an, daß unser Winterportklub auf den Bergen der Umgebung unseres Ortes in diesem Jahre noch lange den Stippen pflegen und fördern kann. Auch die andere vom hiesigen Winterportklub in die Wege geleitete und von ihm noch tatkräftig unterstützte Veranstaltung, nämlich der Stilkursus für Kinder, lockte am Sonntag trotz des kalten Windes auf den Höhen viele Einwohner auf den Sportplatz. In dem Wettlauf für Kinder trugen Alfred Emrich in Klasse I für Knaben und Johanne Albert für Mädchen den 1. Preis davon. Hierzu waren in liebenswürdiger Weise die Ortschronik vom Verfasser und ein Ehrenpreis vom Erzgebirgsverein zur Verfügung gestellt worden. Aus Klasse II für Knaben gingen Heinrich Schlegel und für Mädchen Käthe Vent als erste Sieger hervor. Mögen die Kinder immer recht eifrige Schüler bleiben! — Am Sonntag beging der Militärverein 1898 im Saale des Hotels „Zum Schwan“ sein 16. Stiftungsfest und die Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des deutschen Kaisers in feierlicher Weise. Eine stattliche Anzahl ehemaliger Soldaten war versammelt, um dem guten Konzert der Eibenstocker Stadtkapelle zu lauschen. In seiner Ansprache wies der Vorsitzende Kamerad Flath auf die Bedeutung des vorigen Jahres als Erinnerungsjahr des großen Sieges bei Leipzig hin. Er betonte ferner, daß auch in Schönheide das Jahr 1913 ein feierliches gewesen sei, und man dürfe sich nicht wundern, daß deshalb bei allen Einwohnern ein gewisser Ueberdruß an Vereinsfestlichkeiten zu bemerken sei. Um so mehr freue er sich, eine immerhin starke Zahl von Mitgliedern und Gästen begrüßen zu können, denn ein rechtes Mitglied des Militärvereins dürfe zur Feier des Geburtstages unseres Kaisers nicht fehlen. Mit einem Hoch auf Kaiser und Reich und auf den hohen Schutzherrn des Militärvereins kündete Se. Maj. König Friedrich August von Sachsen die Ansprache aus. Die Feier wurde auch durch ein Festgedicht verschönert, das Hr. Gertrud Wullich in lebendiger und formvollendeter Weise vortrug. Wenn lang auch jeder Anwesende die allgemeinen Lieder mit, die die Liebe zum deutschen Vaterland und zur Heimat verherrlichten. Bei frohem Tanz blieb man noch bis in später Stunde zusammen.

Bockau, 26. Januar. Gestern vormittag in der 11. Stunde ereignete sich hier ein Automobilunfall, der leicht schlimmere Folgen hätte haben können. Als der mit 5 Personen besetzte Kraftwagen die neue Talstraße Bockau — Aue entlang fuhr, verlor der Führer bei einer Straßenkrümmung zwischen km-Stein 6,4 und 6,5 die Gewalt über das Auto. Dieses fuhr, da dort die eisernen Barrieren noch nicht angebracht sind, links die etwa 4 Meter lange und steil abfallende Böschung hinab und überschlug sich. Dem Umfange, daß an der betr. Stelle zwischen der Böschung und der Mulde ein schmaler Waldstreifen sich hingieht, ist es zu danken, daß der Wagen nicht in die Mulde gekürzt ist. Einer der Insassen mußte sich in ärztliche Behandlung begeben, die anderen kamen mit leichten Hautabschürfungen davon.